Zeitschrift: Archiv für das schweizerische Unterrichtswesen
Band: 54/1968-55/1969 (1969)

Artikel: Schweizerische Sekundarlehrerkonferenz
Autor: Michel, Fritz
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-59474

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizerische Sekundarlehrerkonferenz

Fritz Michel
Präsident der Schweizerischen Sekundarlehrerkonferenz

Die Oberstufe der Volksschule zeigt am auffälligsten, wie verschieden die kantonalen Schulsysteme aufgebaut sind und wie stark sie voneinander abweichen. Dies betrifft unter anderem die Sekundarschule (beziehungsweise Bezirks- oder Realschule). Im Aufbau glichen sich in der Vergangenheit die Sekundarschulen der Ostschweiz am ehesten, womit auch Stufenprobleme und standespolitische Fragen in diesen Kantonen ähnlich gelagert waren. Die kantonalen Konferenzen der Lehrkräfte dieser Schulen schlossen sich deshalb schon vor Jahrzehnten zur ehemaligen Ostschweizerischen Sekundarlehrerkonferenz zusammen. Deren Aufgabe war es vor allem, jährlich eine Publikation, das sogenannte Jahrbuch, zur Weiterbildung der Lehrer herauszugeben.

Die zu Beginn unseres Jahzehnts einsetzende Diskussion um Schulkoordination und Schulreform bewog diese Konferenz, die Lehrerorganisationen weiterer Kantone einzuladen, sich ihr anzuschließen. Seit 1966 besteht so die Schweizerische Sekundarlehrerkonferenz. Ihr gehören zur Zeit die vierzehn Sekundar- beziehungsweise Bezirkslehrerkonferenzen (oder -vereine) folgender Kantone an: Appenzell-Außerrhoden, Glarus, Graubünden, Luzern, Nidwalden, Oberwallis, St. Gallen, Schaffhausen, Schwyz, Solothurn, Thurgau, Uri, Zug, Zürich.

Die Schweizerische Sekundarlehrerkonferenz bezweckt als Dachorganisation die Wahrung und Förderung der Interessen der angeschlossenen kantonalen Sekundarlehrerkonferenzen. Sie gibt jeden Sommer das Jahrbuch heraus, das pädagogische und methodische Beiträge für die Sekundarschulstufe enthält und über standespolitische Fragen orientiert. Mitarbeiter dieses Buches sind meistens Mitglieder der Schweizerischen Sekundarlehrerkonferenz. Das Jahr-

buch hat seit je mannigfaltige Anregung zur pädagogischen Besinnung und zur praktischen Schulführung gegeben und wird weiterhin zur permanenten Weiterbildung der Sekundarlehrer beitragen.

Eine wichtige Aufgabe sieht die Schweizerische Sekundarlehrerkonferenz in der Information zwischen den angeschlossenen Vereinen. Jede kantonale Konferenz orientiert regelmäßig über ihre schulpolitischen Fragen und lädt zu den Konferenzen ein. Ebenso werden die Weiterbildungskurse angezeigt, die häufig Teilnehmern anderer Kantone offenstehen.

Die Tätigkeit der Schweizerischen Sekundarlehrerkonferenz bestand in den letzten Jahren also darin, nebst der Herausgabe des Jahrbuches Ausspracheforum zu sein. Impulse, die hier weitergegeben wurden, förderten die Arbeit in den kantonalen Lehrerorganisationen. Sie werden weiterhin beitragen, von unten her zu koordinieren, das heißt, daß hier und dort in gleicher Art praktisch gearbeitet wird und so im Kleinen Schulreform Wirklichkeit wird. Die Diskussion in der Präsidentenkonferenz, zu der sich halbjährlich die kantonalen Präsidenten oder ihre Vertreter treffen, wird auch künftig eine wesentliche Arbeit der Schweizerische Sekundarlehrerkonferenz darstellen.

Zur Zeit bemüht sich die Schweizerische Sekundarlehrerkonferenz vermehrt um Kontakte und Mitsprache. Schon längere Zeit bestehen Verbindungen mit dem Schweizerischen Lehrerverein, der Arbeitsgemeinschaft für die Koordination der kantonalen Schulsysteme und mit der Interkantonalen Mittelstufenkonferenz. Neuerdings hat sich unsere Organisation – dies im Interesse der gesamten Stufe – mit Erfolg in die Verhandlungen um die neue Maturitätsverordnung eingeschaltet, um den sogenannten gebrochenen Bildungsweg zum Erreichen der Hochschulreife gesetzlich zu verankern. In gleicher Richtung geht die Mitarbeit in vorläufig einer Kommission der Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren. Die Mitarbeit der Schweizerischen Sekundarlehrerkonferenz in den genannten Gremien soll der Lehrerschaft ermöglichen, ihre Meinung, die von der Erfahrung her bestimmt ist, mitzuteilen, um so mitzuhelfen, unser zukünftiges Schulsystem zu gestalten.

Um allerdings die Meinung aller Lehrer unserer Schulstufe zu vertreten, werden wir uns weiterhin bemühen, möglichst alle kantonalen Sekundar- (beziehungsweise Bezirks- oder Real-) Lehrervereine für die Schweizerische Sekundarlehrerkonferenz zu gewinnen.